

(12) **Patentschrift**

(21) Anmeldenummer: A 45/2005
(22) Anmeldetag: 2005-01-13
(43) Veröffentlicht am: 2006-07-15

(51) Int. Cl.⁸: **A47B 3/00** (2006.01)
A47C 04/54 (2006.01)
G09F 15/00 (2006.01)

(73) Patentanmelder:
BRAUNBÖCK ANDREAS
A-1140 WIEN (AT)
MUNNINGER ALEXANDER
A-4810 GMUNDEN (AT)

(72) Erfinder:
BRAUNBÖCK ANDREAS
WIEN (AT)
MUNNINGER ALEXANDER
GMUNDEN (AT)

(54) **AUFBLASBARES MÖBEL**

(57) Die Erfindung betrifft ein aufblasbares Möbel (1), vorzugsweise Tisch, Stehpult, Ablage, Hocker, Bank, Liege, Bett, oder Werbedisplay o. dgl., mit einer stabilen Basisplatte (2) und einer stabilen Deckplatte (3) zwischen denen zumindest ein mit Überdruck beaufschlagbarer Hohlkörper (4) angeordnet ist, welcher die Deckplatte (3) an der Basisplatte (2) abstützt. Erfindungsgemäß ist vorgesehen, dass der Hohlkörper (4) aus einer äußeren Schicht (10) aus einem nicht dehnbaren Material und einer Innenschicht (11) oder Innenbeschichtung aus einem dehnbaren, luftdichten Material besteht.

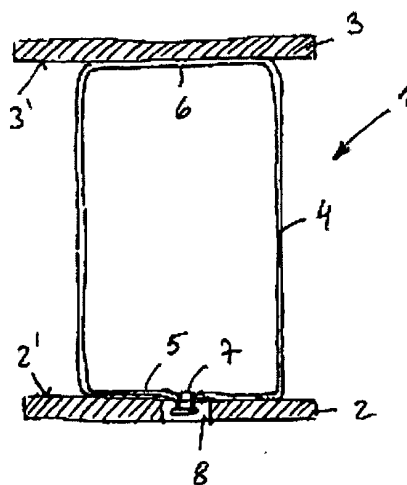


Fig. 1

Die Erfindung betrifft ein aufblasbares Möbel, vorzugsweise Tisch, Stehpult, Ablage, Hocker, Bank, Liege, Bett, Werbedisplay o. dgl. gemäß dem Oberbegriff von Patentanspruch 1.

5 Aufblasbare Möbel zeichnen sich dadurch aus, bei Bedarf rasch verfügbar zu sein, wobei nach dem Ablassen der Luft bei der Lagerung ein im Vergleich zu herkömmlichen Möbeln nur sehr geringer Platzbedarf anfällt.

10 Aus der DE 89 13 178 U1 ist beispielsweise ein aufblasbarer Picknicktisch bekannt, welcher nach dem Aufblasen einen zylindrischen Körper aufweist. Der Picknicktisch umfasst einen ebenen oberen Wandabschnitt mit einer Vielzahl becherartiger Öffnungen in unterschiedlicher Größe, einer Mittelöffnung für einen Strandschirm sowie einen zylindrischen Mantelbereich mit einer Vielzahl von Einkerbungen um den Mantelbereich in aufgeblasenem Zustand zu stabilisieren. Der gezeigte Picknicktisch ist allerdings anfällig für Beschädigungen und Verletzungen der aufblasbaren Hülle, sei es bei der Verwendung eines Essbestecks oder durch die Glut von
15 Zigaretten etc.

Weiters ist aus der US 5,134.930 A ein aufblasbares Servicetablett bekannt, welches zur Gänze aus PVC oder einem weichen Plastikmaterial besteht, wobei lediglich ein kleiner, trapezförmiger Bereich ein den Boden versteifendes Element aufweist und von einem aufblasbaren Randwall umgeben ist. In diesem Randwall sind zwei Becherhalter eingearbeitet.
20

In diesem Zusammenhang ist aus der DE 91 11 104 U1 ein aufblasbarer Spieltisch bekannt, welcher aus vier in sich abgeschlossenen Luftkammern besteht, wobei jede Luftkammer für sich aufgeblasen und mit einem Stiftverschluss verschlossen wird. Die vier Luftkammern sind an den kurzen Seiten miteinander verbunden und bilden einen viereckigen Innenraum.
25

Die vier aneinandergefügten Luftkammern sind mit nach innen weisenden Anschlussfalzen zur Aufnahme einer Spielfläche und einer Bodenfläche ausgestattet, wobei die Verbindung der Spielfläche bzw. der Bodenfläche mit dem Anschlussfalz durch Schweißen oder Kleben hergestellt werden kann. Ein derartige hergestellter Spieltisch weist wulstförmige Außenränder auf, die die versenkte Spielfläche umrahmen und so ein Herunterfallen der Spielfiguren verhindern. Der Spieltisch wäre allerdings nur eingeschränkt als Esstisch, Stehpult etc. beispielsweise bei Ausstellungen, Messen oder Gartenfesten verwendbar, da er zu fragil ausgeführt ist und die Gefahr einer Beschädigung durch ein Besteck oder durch Zigaretteglut zu groß ist.
30

35 Schließlich ist aus der US 6,823.801 B2 ein aufblasbarer Imbisstisch in Form eines Fußballs, Basketballs etc. bekannt, welcher einen Fußteil und am gegenüberliegenden Ende eine Aufnahme für einen herausnehmbaren Becher aufweist. Der Becher dient zur Aufnahme von Snacks und kann zur Reinigung auf einfache Weise aus seiner Aufnahme entfernt werden. Die Außenhülle des aufblasbaren Imbisstisches besteht beispielsweise aus einer Hülle, welche im Wesentlichen der äußeren Gestalt eines Fußballs entspricht, wobei im Inneren des Fußballs ein zylindrischer Hohlkörper vorgesehen ist, welcher an seinem oberen Ende in eine Aufnahme für den Becher übergeht. Die Außenhülle weist ein Einlassventil zum Aufpumpen des Imbisstisches auf, wobei der Innenraum des fußballförmigen Gebildes über Öffnungen mit dem Innenraum des zylindrischen Hohlkörpers und dem ebenfalls aufblasbaren Fußteil in Verbindung steht. Aufgrund der äußeren Form ist der Imbisstisch nur eingeschränkt verwendbar.
40
45

Aus der AT 409 209 B der Patentanmelder ist ein Möbelstück bekannt, das einen aufblasbaren Körper aufweist. Der aufblasbare Körper bildet dabei eine Halterung für eine Säule, an deren Oberseite eine Tischplatte befestigt ist. Eine weitere Lösung dieser Art ist in der US 5,778,581 A beschrieben. Diesen Lösungen ist gemeinsam, dass der mögliche Innendruck dadurch begrenzt ist, dass sich die Hülle, die den Hohlkörper begrenzt, übermäßig nach außen wölbt und sowohl das ästhetische Erscheinungsbild als auch die Funktion beeinträchtigt. Aufgrund der relativ geringen Stabilität sind Möbel dieser Art nur beschränkt einsetzbar.
50
55

Aufgabe der Erfindung ist es, ausgehend vom dargelegten Stand der Technik ein stabiles, aufblasbares Möbel vorzuschlagen, welches als Tisch, Stehpult, Ablage, Hocker, Bank, Liege, Bett, oder auch als Werbedisplay o. dgl. verwendet werden kann, wobei das Möbel nach Gebrauch mit großer Volumeneinsparung zu lagern ist. Weiters soll im Einsatz der Möbel bei Gartenfesten, Empfängen, Messen etc. das Risiko einer Beschädigung durch spitze Gegenstände (Steine, Besteck, Glassplitter, etc.) und offenes Feuer weitgehend ausgeschaltet werden.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die Merkmale von Patentansprüche 1 gelöst. Erfindungsgemäß ist der aufblasbare Hohlkörper durch die beiden stabilen Platten (Basisplatte und Deckplatte) weitgehend geschützt. Das Möbel kann nach Gebrauch, nach dem Ablassen des Füllgases, z.B. Luft, auf ein kompaktes Paket, dessen Volumen durch die beiden stabilen Platten und die komprimierte, leere Hülle des Hohlkörpers definiert wird, reduziert werden.

Wesentlich an der vorliegenden Erfindung ist, dass der mögliche Innendruck des Hohlkörpers nur von der Materialfestigkeit der äußeren Schicht abhängt und daher wesentlich größer sein kann als bei herkömmlichen Möbeln. Die Innenschicht wird mechanisch fast gar nicht belastet, da die Kräfte von der äußeren Schicht abgefangen werden. Auf diese Weise ist es möglich, wesentlich stabilere aufblasbare Möbel herzustellen.

Gemäß einer vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung ist an zumindest einer Seitenfläche des Möbels, beispielsweise an der gesamten Mantelfläche, eine Schutz- oder Dekorschicht aus einem widerstandsfähigen Material angeordnet. Weiters kann zwischen der Schutz- oder Dekorschicht und dem mit Überdruck beaufschlagten Hohlkörper ein luftgefüllter Zwischenraum ausgebildet sein, sodass der innen angeordnete Hohlkörper durch die im Abstand dazu angebrachte Schutzschicht vor allfälligen Stichverletzungen oder auch Brandverletzungen durch Zigaretten oder Feuerzeuge geschützt ist. Die Dekorschicht kann dabei aus einem reißfesten, schnittfesten, brandhemmenden, luftdurchlässigen Gewebe bestehen und beispielsweise Werbeaufdrucke wechselbar oder fix aufnehmen.

Gemäß einer weiteren Ausführungsvariante der Erfindung kann im Hohlkörper eine Halterung angeordnet sein, in welche ein Leuchtmittel zur Beleuchtung des Hohlkörpers einsetzbar ist. Bei dieser Ausführungsvariante besteht der Hohlkörper aus lichtdurchlässigen Materialien und beleuchtet so die Schutz- oder Dekorschicht von Innen, sodass deren Werbebotschaft besser zur Geltung gebracht wird.

Die Erfindung wird im folgenden anhand von zum Teil schematischen Zeichnungen näher erläutert.

Es zeigen Fig. 1 ein erfindungsgemäßes Möbel in einer Schnittdarstellung, Fig. 2 eine Ausführungsvariante des erfindungsgemäßen Möbels in einer Schnittdarstellung gemäß Fig. 1, Fig. 3 eine dreidimensionale Ansicht des Möbels gemäß Fig. 2, Fig. 4 ein Detail III aus der Darstellung gemäß Fig. 2 sowie Fig. 5 eine weitere Ausführungsvariante eines aufblasbaren Möbels in einer Draufsicht.

Das in Fig. 1 dargestellte Möbel 1, beispielsweise ein Tisch, weist eine stabile Basisplatte 2 sowie eine stabile Deckplatte 3 auf, wobei zwischen den einander zugekehrten Oberflächen 2' und 3' der Basisplatte 2 sowie der Deckplatte 3 ein aufblasbarer Hohlkörper 4 angeordnet ist, welcher mit Überdruck beaufschlagbar ist.

Der Hohlkörper 4 weist einen im Wesentlichen kreisförmigen Querschnitt auf, wobei die im dargestellten Beispiel runden oder mehreckigen Basis- bzw. Deckplatten 2, 3 den Hohlkörper 4 seitlich überragen und so eine gewisse Schutzfunktion ausüben. Der Hohlkörper 4 ist zylindrisch ausgebildet und mit seinen Deckflächen 5 und 6 an der Basisplatte 2 bzw. der Deckplatte 3 befestigt, beispielsweise an deren Oberflächen 2', 3' angeklebt. Weiters ist im Hohlkörper 4 ein als Rückschlagventil 6 ausgebildetes Einlassventil vorgesehen, welches bevorzugt im

Bereich einer Öffnung 8 der Basisplatte 2 angeordnet ist.

Wie in der Ausführungsvariante gemäß Fig. 2 und 3 dargestellt, kann an zumindest einer Seitenfläche des Möbels, im dargestellten Beispiel an der gesamten Mantelfläche, eine Schutz- oder Dekorschicht 8 aus einem widerstandsfähigen Material angeordnet sein. Zwischen der Schutz- oder Dekorschicht 9 und dem mit Überdruck beaufschlagbaren Hohlkörper 4 kann ein luftgefüllter Zwischenraum 13 ausgebildet sein. Die Dekorschicht 9 besteht beispielsweise aus einem reißfesten, brandhemmenden, luftdurchlässigen Gewebe und kann Werbeaufdrucke aufnehmen. Eine wesentliche Funktion der Dekorschicht 9 ist es auch, eine auf Zug beanspruchte Verankerung der beiden Platten 2, 3 zu bilden. Der Hohlkörper 4 drückt die Platten 2, 3 auseinander, so dass eine in sich verspannte Konstruktion entsteht, die sehr stabil ist und auch eine beispielsweise auf einer Tischkante sitzende Person problemlos tragen kann.

Wie im Detail gemäß Fig. 4 dargestellt besteht der Hohlkörper 4 bevorzugt aus einer äußeren Schicht 10 aus einem nicht dehnbaren Material, beispielsweise aus einem Nylongewebe, und einer Innenschicht 11 aus einem dehnbaren, luftdichten Material, z.B. aus einer PU-Folie oder aus Latex. Wesentlich dabei ist, dass sich der Hohlkörper 4 nicht undefiniert verformen kann, sondern ab einem bestimmten Mindestdruck im Wesentlichen durch die Form der Hülle bestimmt ist, die die äußere Schicht 10 bildet. Dadurch kann auch die Zugbelastung der Innenschicht 11 begrenzt werden, so dass diese sehr leicht und dünn ausgebildet werden kann.

Die Dekorschicht 9 weist einen zur Mitte hin abnehmenden Querschnitt auf, nimmt dabei im Wesentlichen die Form eines Rotationshyperboloids ein. Dadurch wird nicht nur eine ästhetisch ansprechende Form verwirklicht, es wird auch erreicht, dass die Dekorschicht auch bei Auftreten geringfügiger Produktionstoleranzen überall einigermaßen gleichmäßig gespannt ist, so dass ein kompakter und solider Aufbau erreicht wird, die bei Berührung einen entsprechenden Widerstand entgegensetzt und daher gut manipuliert werden kann und auch einen robusten Eindruck vermittelt.

Zur indirekten Beleuchtung eines Festgeländes oder zu Werbezwecken kann im Hohlkörper 4 eine Halterung 14 angeordnet sein, in welche ein Leuchtmittel 15 zur inneren Beleuchtung des Hohlkörpers 4 einsetzbar ist. Bei einer derartigen Ausführungsvariante besteht der Hohlkörper 4 und eine allfällige Schutz- oder Dekorschicht 9 aus einem lichtdurchlässigen Material.

Bei der in Fig. 5 dargestellten Variante handelt es sich um einen Ecktisch, beispielsweise um eine Bar, welche in Draufsicht dargestellt ist. Es sind hier mehrere, voneinander beabstandete mit Überdruck beaufschlagbare Hohlkörper 4 vorgesehen, die bevorzugt über Druckleitungen 12 miteinander in Verbindung stehen.

Patentansprüche:

1. Aufblasbares Möbel (1), vorzugsweise Tisch, Stehpult, Ablage, Hocker, Bank, Liege, Bett, oder Werbedisplay o. dgl., mit einer stabilen Basisplatte (2) und einer stabilen Deckplatte (3), zwischen denen zumindest ein mit Überdruck beaufschlagbarer Hohlkörper (4) angeordnet ist, welcher die Deckplatte (3) an der Basisplatte (2) abstützt, *dadurch gekennzeichnet*, dass der Hohlkörper (4) aus einer äußeren Schicht (10) aus einem nicht dehnbaren Material und einer Innenschicht (11) oder Innenbeschichtung aus einem dehnbaren, luftdichten Material besteht.
2. Möbel (1) nach Anspruch 1, *dadurch gekennzeichnet*, dass der Hohlkörper (4) einen im Wesentlichen kreisförmigen Querschnitt aufweist.
3. Möbel (1) nach Anspruch 1 oder 2, *dadurch gekennzeichnet*, dass der Hohlkörper (4) im Wesentlichen zylinderförmig ausgebildet ist und mit seinen Deckflächen (5, 6) an der

Basisplatte (2) und an der Deckplatte (3) befestigt ist.

4. Möbel (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 3, *dadurch gekennzeichnet*, dass mehrere, voneinander beabstandete mit Überdruck beaufschlagbare Hohlkörper (4) vorgesehen sind, die bevorzugt über Druckleitungen (12) miteinander in Verbindung stehen.
5. Möbel (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 4, *dadurch gekennzeichnet*, dass in zumindest einem der Hohlkörper (4) ein als Rückschlagventil (7) ausgebildetes Einlassventil vorgesehen ist, welches bevorzugt im Bereich einer Öffnung (8) der Basisplatte (2) angeordnet ist.
6. Möbel (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 5, *dadurch gekennzeichnet*, dass an zumindest einer Seitenfläche des Möbels, beispielsweise der gesamten Mantelfläche, eine Schutz- oder Dekorschicht (9) aus einem widerstandsfähigen Material angeordnet ist.
7. Möbel (1) nach Anspruch 6, *dadurch gekennzeichnet*, dass zwischen der Schutz- oder Dekorschicht (9) und dem mit Überdruck beaufschlagbaren Hohlkörper (4) ein luftgefüllter Zwischenraum (13) ausgebildet ist.
8. Möbel (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 7, *dadurch gekennzeichnet*, dass der Hohlkörper (4) und eine allfällige Schutz- oder Dekorschicht (9) aus einem lichtdurchlässigen Material besteht und im Hohlkörper (4) eine Halterung (14) angeordnet ist, in welche ein Leuchtmittel (15) zur inneren Beleuchtung des Hohlkörpers (4) einsetzbar ist.
9. Möbel (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 8, *dadurch gekennzeichnet*, dass der Hohlkörper (4) und/oder eine allfällige Schutz- oder Dekorschicht (9) einen zur Mitte hin abnehmenden Querschnitt aufweist und vorzugsweise im Wesentlichen ein Rotationshyperboloid darstellt.

Hiezu 1 Blatt Zeichnungen

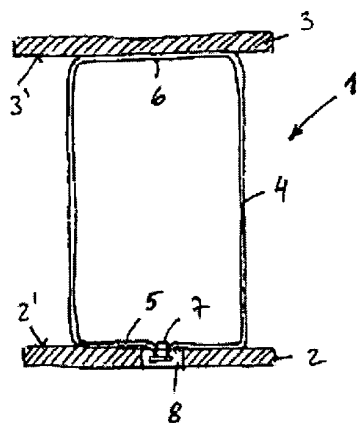


Fig. 1

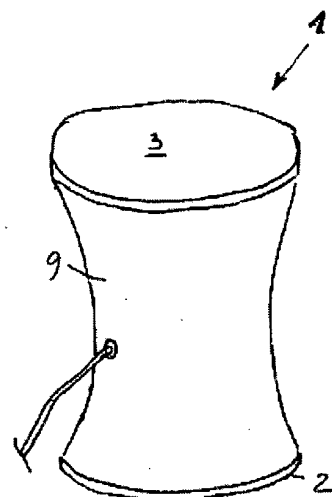


Fig. 3

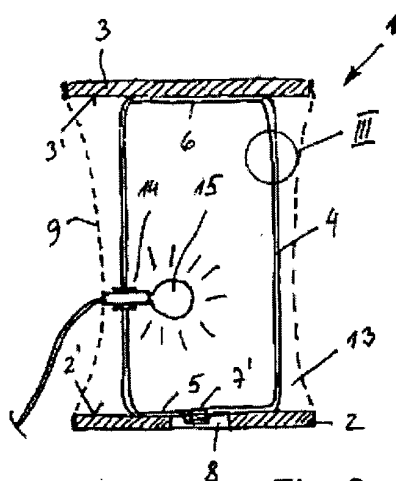


Fig. 2

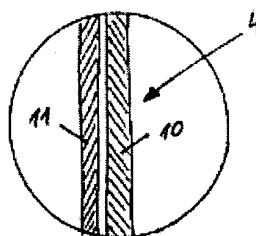


Fig. 4

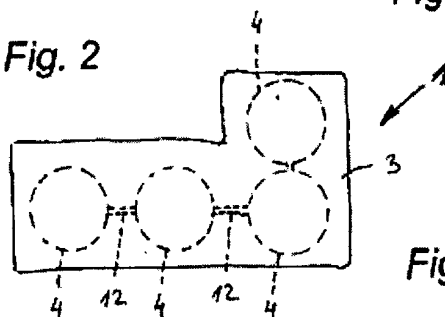


Fig. 5